

II-4167 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

1982 07 14

Z.11 0502/84-Pr.2/82

An den
 Herrn Präsidenten
 des Nationalrates
 Parlament
 1017 W i e n

1897/AB
 1982-07-15
 zu 1897/J

Auf die Anfrage der Abgeordneten Dipl.Vw.Dr. Stix und Genossen vom 19. Mai 1982, Nr. 1897/J, betreffend Schulbuchaktion, beehre ich mich mitzuteilen:

Anläßlich der Beratungen über die Einführung der Schulbuchaktion in den Jahren 1971/72 wurden Überlegungen angestellt, ob nicht die Übergabe eines auf einen bestimmten Wertbetrag lautenden Schecks (gestaffelt nach Schulart und Schulstufe), der nur bei Vertragsbuchhändlern einlösbar wäre, zielführender wäre, um jeden Schüler in den Besitz der benötigten Schulbücher zu bringen. Bereits in dieser frühen Phase der Schulbuchaktion wurde die Gefahr eines solchen Systems erkannt, daß einerseits unter dem Druck der Eltern - wie zur Zeit, als diese noch die Schulbücher bezahlen mußten - dieselben Schulbücher möglichst lange in einer Schule in Gebrauch bleiben sollten und andererseits anstatt der erforderlichen Schulbücher andere Lektüre (Zeitschriften etc.) erworben werden könnte. Es ist daher nicht beabsichtigt, vom derzeitigen überschaubaren und überprüfbareren System abzugehen. Im übrigen bringt der Vorschlag keinen finanziellen Vorteil für den Bund (Familienlastenausgleich).

Es bleibt den Eltern unbenommen, einen Gutschein nicht einzulösen bzw. in den ersten acht Schulstufen der Schule mitzuteilen, daß ein brauchbares Schulbuch vorhanden ist und auf die Ausgabe eines verlagsneuen Buches verzichtet wird. Voraussetzung dafür wäre jedoch, daß es sich nicht um ein unverzichtbares Arbeitsbuch oder um durch viele Jahre vom Schüler zu verwendende Atlanten, Wörterbücher, Liederbücher, Tabellenwerke und dergleichen handelt oder der Schüler in seinem Schulbuch auch Vormerkungen, Hervorhebungen etc. anbringen will. Im übrigen

- 2 -

möchte ich darauf hinweisen, daß Schulbücher gleichen Titels, jedoch aus früheren Auflagen, oftmals durch umfangreiche Umarbeitungen und Aktualisierungen (insbesondere im kaufmännischen und im technischen Bereich) nicht immer in späteren Jahren im Unterricht voll einsetzbar bleiben.

Von der Schulbuchaktion sind in ihrer derzeitigen Form zahlreiche pädagogische Impulse ausgegangen. Weiters wurde die Schulbuchversorgung von bis dahin nicht oder unterversorgten Randgruppen von Schülern entscheidend verbessert (wie sie zuletzt von Frau Staatssekretär Karl am 13. Mai 1982 im Nationalrat eingehend dargelegt worden ist). Nach Ansicht der Bundesregierung sollte daher diese Entwicklung nicht unterbrochen werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. B. ...' with a stylized flourish at the end.